

An die
Vertreterinnen und Vertreter
der Ansbacher Presse und Rundfunk

Ansbach, den 05.03.2010

91522 Ansbach

**Pressemitteilung der Ansbacher SPD-Fraktion;
hier: Wirtschaftspolitik in Ansbach**

Der öffentlich ausgetragene Streit zwischen der Stadtspitze und der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft bedeutet eine erhebliche Gefahr für den Wirtschaftsstandort Ansbach. Die Art und Weise wie manche Aufsichtsräte ihre Kritik äußerten, grenzt an mobbingähnliche Strukturen und lässt Zweifel an ihrem Sachverstand aufkommen. Die haltlose Behauptung, „im TIZ seien keine innovativen Firmen“, ist eine massive Beleidigung der dort ansässigen – höchst innovativen - Firmen. Wir begrüßen es, wenn die Oberbürgermeisterin nunmehr einen Strategiewechsel fordert. Dieser kann sich nicht auf eine Kündigung von auslaufenden Mietverträgen beschränken. Auch Überlegungen, das TIZ zu erweitern, können nicht der einzige Schlüssel zum Erfolg sein. Wir fordern einen Runden Tisch, an dem die Stadtspitze, die WEG, Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates und der Wirtschaft teilnehmen sollen. Bei intensiven Gesprächen sollten die Bedürfnisse der Unternehmen herausgearbeitet werden. Den auszugs- bzw. ansiedlungswilligen Firmen sollten attraktive Rahmenbedingungen geboten werden. Ansbach hat hervorragend erschlossene Gewerbeflächen. Fraglich ist, ob die aktuellen Preisvorstellungen heutigen Marktpreisen entsprechen. Die bisher fehlende Nachfrage lässt daran zweifeln. Erbbaurechte, Ratenzahlungen und eine zeitnahe Festsetzung der Erschließungskosten können helfen. Besonders wichtig sind unbürokratische Genehmigungsverfahren. Wirtschaftspolitik ist Chefsache. Eine umfassende Einbeziehung sämtlicher Beteiligten ist dringend geboten. Lasst uns die Ärmel hochkrempeln für ein erfolgreiches Ansbach.

Martin Porzner
Fraktionsvorsitzender

